

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1874

24.9.1874 (No. 224)

Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 24. September.

No. 224.

Vorauszahlung: vierteljährlich 2 fl.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingeschlossen, 2 fl. 7 kr.
Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 6 kr. Briefe und Gelder frei.

1874.

Telegramme.

† Berlin, 22. Sept. Der „Reichsanzeiger“ bringt einen Erlaß des Oberkirchenraths über die in Folge des Civilstand-Gesetzes der Regelung bedürftigen Punkte der kirchlichen Ordnung. Die Hauptbestimmungen sind: Der kirchliche Trauung geht ein einmaliges Aufgebot mit Fürbitte voraus, dasselbe erfolgt aber erst nach Anordnung des bürgerlichen Aufgebots. Die kirchliche Trauung findet erst nach der bürgerlichen Eheschließung statt, und zwar möglichst ohne Verzug. Die kirchliche Trauung kann im Geltungsbereich der neuen Synodalordnung nur nach dem in dem genannten Gesetze angeordneten Verfahren verfaßt werden, bei andern Landesstellen bewendet es bei den Vorschriften der bezüglichen Kirchenordnungen. Durch die Aufhebung des bürgerlichen Aufgebots wird die kirchliche Pflicht, die Kinder taufen zu lassen, nicht berührt. Die Kirchenbücher werden mit einigen Aenderungen fortgeführt.

† Königsberg, 22. Sept. Das ostpreussische Tribunal hat das Erkenntniß der ersten Instanz gegen den Bischof Ermenz von Ermland bestätigt, welches wegen widerrechtlicher Anstellung des Seiflichen Seeburg in Wuhlsen auf 200 Thaler Strafe event. 6 Wochen Haft lautete.

† Hamburg, 22. Sept. Die Führer der österreichischen Nordpol-Expedition, Bayer und Kepes, sind von Schweden kommend, hier eingetroffen und von einer Deputation der Geographischen Gesellschaft auf dem Bahnhof begrüßt worden.

† Baderborn, 22. Sept. Das Kreisgericht verurtheilte gestern den Bischof Martin wegen seines Hirtenbriefes vom 14. März zu viermonatlicher Festungshaft. Die in Hörter und Wiedenbrück erkannte dreimonatliche Haft wurde in die viermonatliche eingerechnet.

† Dresden, 22. Sept. Der sächsische Landtag ist auf den 11. October einberufen worden.

† Stuttgart, 22. Sept. Der frühere württembergische Justizminister, Frhr. v. Wächter-Spittler, ist gestorben. — Die Generalversammlung des deutschen Gustav-Adolf-Vereins ist äußerst zahlreich aus allen deutschen Ländern besucht. Heute fand zunächst eine Sitzung des württembergischen Hauptvereins statt.

† Bern, 22. Sept. Der Postkongress fixirte die allgemeinen Unionstaxen folgendermaßen: ein Brief im Gewicht bis zu 15 Grammen 25 Centimes, Waarenmuster, Zeitungen und Druckfachen bis zu 50 Grammen 7 Centimes vorbestimmlich einer nach Maßgabe des Transites erheblichen Zuschlagrate.

† Bayonne, 22. Sept. Bei dem für die deutschen Offiziere in Bilbao veranstalteten Bankett brachte der deutsche Konsul Lindau einen Toast auf Spanien aus, welches an der Zukunft nicht verzagen dürfe, da es für die Ideen der Humanität kämpfe. Der Deputirte Jose Vittoria brachte einen Toast auf den Deutschen Kaiser und die befreundeten Mächte aus.

Karlsruher Meldungen zufolge weicht General Mortone's vorläufigem Zusammenstoß mit den Karlsrufern aus und erwartet Verstärkungen.

† Kopenhagen, 22. Sept. Die Nachrichten englischer

Blätter, daß die diesseitige Regierung wegen der nord-schleswig'schen Frage Schritte eingeleitet habe, scheinen ohne Anhalt zu sein, da die hiesigen Blätter diesbezüglich keinerlei Nachrichten haben.

† New-York, 22. Sept. Die Regierung von Guatemala hat die für den mißhandelten britischen Konsul Magee geforderte Entschädigung nunmehr erlegt und die britische Flagge feierlich salutiren lassen.

Deutschland.

† Berlin, 21. Sept. Der Kaiser traf in Begleitung der Prinzen Karl und Friedrich Karl heute früh gegen 4 Uhr von seiner nach Hannover und Kiel unternommenen Reise hier wieder ein. — Die Ernennung des Landraths a. D. Dr. Friedenthal zum Minister für die landwirthschaftl. Angelegenheiten ist bereits amtlich publizirt. Dem Vernehmen nach hat Sr. Maj. der König das betreffende Ernennungsdekret am Samstag Mittag in Hannover vollzogen. Gestern Nachmittag 2 Uhr vereinigte sich das Staatsministerium unter dem Vorsitz seines Vizepräsidenten, des Finanzministers Camphansen, zu einer Sitzung, in welcher die Einführung des Dr. Friedenthal in das Staatsministerium erfolgte. Heute Mittag 1 Uhr wurden die Räte des Landwirthschafts-Ministeriums im Konferenzsaale desselben dem neuernannten Minister vorgestellt. Es ist nunmehr in aller Form entschieden, daß das landwirthschaftliche Kreditwesen, welches bisher vom Minister des Innern ressortirte, an das Ministerium der landwirthschaftl. Angelegenheiten übergeht. — Der deutsche Gesandte am königl. italienischen Hofe, Geh. Legationsrath v. Reubell, ist heute früh von seinem Besuch in Magdeburg hier wieder eingetroffen. Wie verlautet, wird derselbe am Donnerstag die Rückreise auf seinen Posten nach Rom antreten. Gegen Ende dieses Monats kehrt der königl. großbritannische Botschafter am hiesigen Hofe, Lord Odo Russell, aus England nach Berlin zurück. — Gestern hat bei den Truppen der hiesigen Garde die Entlassung der Reservisten ihren Anfang genommen. Die Einstellung der Rekruten für das Gardecorps findet am 10. November statt.

† Berlin, 21. Sept. Der Reichskanzler hat dem Bundesrathe jetzt eine Signalordnung für die Eisenbahnen Deutschlands zur Prüfung, eventuell zur Genehmigung vorgelegt und über deren Entstehung, sowie Handhabung folgende Mittheilung gemacht: Die Aufstellung des Entwurfs und die Bestimmungen über seine Ausführung sind das Resultat der hier am 29. Juni d. J. stattgehabten Beratungen der Delegirten der deutschen Eisenbahn-Verwaltungen über einen diesseits vorgelegten Entwurf, an denen auf besondere Einladung des Reichs-Eisenbahn-Amtes vier Delegirte der bayerischen Staats- und Privatbahnen, Seitens des großen Generalstabes der Armee der Chef der Eisenbahn-Abtheilung desselben und ein Hauptmann des Eisenbahn-Bataillons theilgenommen haben. Die Vielgestaltigkeit des Signalwesens auf den deutschen Eisenbahnen legte die Gefährdung der Betriebsfahrzeit nahe, und mancherlei durch Vereinbarung der Bahnverwaltungen untereinander abgesehene Prinzipien über das Signalwesen sind leider nie zur unbedingten Anwendung gelangt. Die vom Reichs-Eisenbahn-Amte vorgeschlagenen Bestimmungen sollen zunächst nur einen Rahmen bilden, in welchem die gewöhnlichen und für

einfache Betriebsverhältnisse erforderlichen Signale enthalten sind, welche dabei jedoch zulassen, daß nach Maßgabe der Darstellung der Signale zu Grunde liegenden Prinzipien ein den lokalen und eigenartigen Betriebsverhältnissen jeder Bahnlinie entsprechender Ausbau möglich ist. Es ist also gleichsam nur eine Zeichensprache aufgestellt, welche in der angebotenen Weise der weiteren Ausbildung fähig ist. Den Bestimmungen sind dieselben Prinzipien zu Grunde gelegt, nach welchen die in den technischen Vereinbarungen des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen über den Bau und die Betriebseinrichtungen der Eisenbahnen enthaltene Signalordnung entworfen ist. Hierbei sollen gleiche Erscheinungen stets gleiche Begriffe ausdrücken und optische Tages-signale sich nur in der Form unterscheiden, während für die Signale bei Dunkelheit die Farbe maßgebend ist. Weißes Licht bedeutet: Ordnung, freie Fahrt; grünes Licht: Vorsicht und langsam fahren, und rothes Licht: Gefahr, Halt! In Bewegung befindliche Signalkörper, bezw. Lichter (mit Ausnahme der beim Rangiren auf den Bahnhöfen gebräuchlichen) zeigen stets etwas Außergewöhnliches — Gefahr — an; regelmäßig wiederkehrende Signale sollen immer durch feststehende Zeichen dargestellt und die optischen Signale in der Art konstruirt werden, daß das gleiche Tag- und Nacht-signal durch dieselbe Manipulation gegeben wird. Die Einzelheiten der Bestimmungen über das Signalwesen ist, sowohl mit Rücksicht auf den Weg (Bahnkörper) und das Transportmittel (Zug), als auch mit Bezug auf die beiden Haupttheile einer Bahnlinie — freie Bahnstrecke und Haltepunkte (Bahnhöfe) — sowie auf die zu unterscheidenden Hauptarten des Bahnpersonals — Bahnbewachungs- und Fahrpersonal — gewählt, so daß unterzulegen ist: Signale auf der freien Bahnstrecke, auf den Bahnhöfen, am Zuge, Signale des Zugspersonals und schließlich Rangirsignale, welche in akustische und optische Signale zerfallen. Der Termin für das Inkrafttreten der Signalordnung ist offen gelassen. Spezial- und Ausführungsbestimmungen Seitens der Einzelregierungen sind dem Reichs-Eisenbahn-Amte mitzutheilen.

† Berlin, 22. Sept. Wie neuerdings in hiesigen politischen Kreisen verlautet, gewinnt es an Wahrscheinlichkeit, daß der russische Botschafter, Baron v. Dubril, auf seinem hiesigen Posten verbleiben werde. Die Rückkehr desselben nach Berlin soll um die Mitte des Monats Oktober zu gewärtigen sein. Der Generalleutnant v. Taube, der Generalmajor Fürst Schachowsky und die andern russischen Offiziere, welche beauftragt waren, den Herbstübungen der 5. Division und des 10. Armeecorps beizuwohnen, haben bereits am Sonntag Abend von hier aus ihre Rückreise nach Rußland angetreten. — Heute Mittag vereinigte sich die Bundesraths-Ausschüsse für Handel und Verkehr und für Rechnungswesen wieder zu einer Sitzung. In derselben handelte es sich um die Fortsetzung der Beratungen über den Entwurf eines Reichs-Bankgesetzes. Aus dem bisherigen Gange dieser Beratungen will man hier bereits folgern, daß mit einigen nicht sehr tiefgreifenden Modifikationen der betr. Vorlage die Annahme derselben von Seiten des Bundesraths wahrscheinlich sei. Auch der Bundesraths-Ausschuß für Zoll- und Steuerwesen hielt heute Mittag eine Sitzung.

† Aus Rastau, 22. Sept. Die Kreisynode Herborn-Dillenburg setzte ein Flugblatt in Umlauf, worin

Am Rande des Abgrunds.

(Fortsetzung aus Nr. 222.)

Als Kapitän Bugh das Ergebnis der Verhandlung hörte, schlich er zu dem Plaze hinüber, wo der Kirchspielshelmer stand, und bat ihn um den Schlüssel zum Leichenwagen; sobald er diesen erhalten hatte, eilte er nach dem Stadthause, wo John hinter den Eisenstaben stand und halb verzweifelt und voll Wuth, wie ein Schafal im Käfig, zu den Leuten hinausstieß.

„Komm, John; spate dich, mein Junge!“ sagte er. „Die Polizei steht im Augenblick nicht tiefer; schließ den Leichenwagen auf und verpacke dich darin!“

John Jones öffnete die Thüren hinten am Leichenwagen und kroch hinein. Die ganze Volksmenge mit Inbegriff der Polizisten war durch den Streit in der Gemeindeversammlung in Anspruch genommen und das Stadthaus im Augenblick ganz verlassen. Sobald der betreffende Schlüssel in fremdnachbarlicher Weise gefast war, ließen die Leute wieder nach dem Stadthause, um den Leichenwagen herauszuziehen, die Polizei schloß das Thor auf und der Leichenwagen wurde auf die Straße heraufgezogen, wo man Stiffith Erby's Kessel davor spannte. Aber hier ergab sich eine neue Schwierigkeit: der Leichenwagen war zu schwer für die Kraft, welche der Kessel sich selber zutraute, und derselbe weigerte sich hartnäckig, zu ziehen. Allen für einen Haufen Männer, welche von einem gemeinsamen Drange befehle sind, gibt es keine Schwierigkeiten. Vier kräftige Bürsche stemmten sich je an ein Rad und hoben; vier andere hoben den Kessel buchstäblich vom Boden auf und so ward der Leichenwagen zur Stadt hinausteschedert, bis man an den heißen Abhang kam, der zum Strand hinunterführte. Hier begann der Leichenwagen eine bedeutende Schwere geltend zu machen, und der Kessel, welcher sich ohnedem nur von der Vergeßlichkeit sternerer Widerstände überzeugt hatte, sprang wieder auf seine Füße, schlug hinten und vornen aus und galoppirte unter lautem Geschrei vollends zur Stadt hinaus.

Der Zwischenfall hatte die allgemeine Aufmerksamkeit so von den Gefangenen im Stadthause abgelenkt, daß die Vollmenge nicht bemerkte hatte, wie einweller der dritte Polizist von seiner Fahrt zurückgekehrt war und zwei der Magistratsbeamten mitgebracht hatte.

„Du, Jones! komm, Jones!“ rief der Oberst Lloyd von der Canton-Wall zum Polizeiergeanten zu. — „Laßt die Richter nicht den ganzen Tag warten! Die Kommiss's, daß die Leute nicht schon vorgeführt sind?“

„Galt zu Gnaden, Oberst; aber die Leute warten schon volle zwei Stunden“, versetzte Sergeant Jones und griff salutirend an seine Wäsche.

„Dann sollten sie um so eher bereit sein, die Verhandlung zu beginnen!“ rief der Oberst. „Auf mein Wort, Jones, es ist unverantwortlich, daß die Magistratspersonen ihre Zeit auf solche Weise vergeuden müssen! — Ah, hier kommt Rowlands; nun werden wir vom Flecke kommen!“

Die ganze Volksmenge ergoß sich nun in den Gerichtssaal und stellte sich vor der Richterbank auf; der Rechtsanwalt Jones kam ganz mit Alken beladen, die Friedensrichter nahmen ihre Plätze ein und zwischen ihnen und der Thüre ward eine Gasse durch die Volksmenge freigehalten bebüßt der Vorführung der Gefangenen. Jeder reichte den Kopf über die Schulter seines Vordermannes, um die Angekuldigten sogleich zu sehen. Plötzlich kam Sergeant Jones atemlos und bleich die kleine Gasse zur Richterbank heraufgerannt.

„Guer Gnaden!“ sammelte er; „der Gefangene ist fort, ist entwischt!“

„Fort?“ rief Oberst Lloyd und schlug mit der Faust auf den Tisch. „Alle Wetter, fort? Zu was hat man uns denn alldann hieher geprengt? Ich habe mein Frühstück im Stich gelassen und die wichtigsten Geschäfte vernachlässigt; nur um hieher zu kommen und über diesen Angekuldigten zu verhandeln, und nun sagt man mir, er sei fort! Eine laubere Ordnung! — Ist er wahrer Schandel!“

„Es thut mir sehr leid, Oberst“, rief der Sergeant; „aber vielleicht kann ich ihn wieder beibringen, daß Sie ihn morgen aburtheilen können!“

„Ich werde morgen nicht kommen!“ schrie der Oberst; „nein, ich will baumeln, wenn ich es thue. Ich werde niemals wieder auf dieser Bank Platz nehmen, wenn ich so behandelt werden soll!“

„Wäre es nicht rathsam, den Schlüssel durch irgend Jemand verfolgen zu lassen?“ wogte der Polizist aus Birmingham vorzuschlagen.

„Es hilft nichts“, erwiderte Sergeant Jones; „wir wissen ja nicht, welchen Weg er eingeschlagen hat. Aber halt!“ rief er und ward plötzlich heiterer; „wir haben ja noch zwei andere Verhaftete, über welche Guer Gnaden Bericht halten können, damit Sie Ihre Zeit nicht ganz verlieren!“

„Nein, ich will sie nicht in Abtheilungen verpacken!“ rief der Oberst unwirsch. „Nein, nein! ich bin nicht für eine derartige Zeitvergeudung. Vertagen wir die Verhandlung! laden wir die Gefangenen für die kommende Woche vor! Und dann, wofür denn, Sergeant! dann sorgt ihr das nächste Mal gefälligst dafür, daß Alles bereit ist, oder ich will baumeln, wenn ich mich jemals wieder auf diese Bank setze!“ schloß der Oberst und schlug noch einmal kräftig mit der Faust auf den Tisch.

Gerade als das Gericht sich vertagen wollte, hörte man ein Getrappel von eiligen Füßen auf der Treppe.

„Man hat ihn gefunden — er ist gepackt worden!“ schrie man von allen Seiten. —

Von dem augenblicklichen Entschlusse oder Koller erfaßt, war der Kessel, nachdem er den Fuß des Abhangs erreicht hatte und den Druck der Deichsel auf das Kummel spürte, mit dem in Schuß gerathenen Leichenwagen im Galopp auf den tiefen Bieg längs dem Strande eingebogen. Dieser Koller des Thieres war noch durch die Anstrengungen eines Halbrennens Seilente gesteigert worden, die, den Kapitän Bugh an der Spitze, hinter dem Kessel herliefen und ihn mit Geschrei

... und schließlich mit einem Hauch auf die gegenwärtigen Gemeinbe...

Gr. Gemeinderath Bielefeld... auf die frühere Gemeinde...

Heidelberg, 22. Sept. Der kürzlich berichtete Artikel in der...

Heidelberg, 22. Sept. Am letzten Sonntag sollte die Wieder...

Mannheim, 22. Sept. Bei dem Komité für die abge...

Dresden, 22. Sept. Nach dem Mitte dieses Monats vom...

Vom Oberhessen, 20. Sept. Auch die dritte Monats...

viele Orten ein Hüftleid des Beckens durch den Frost gerührt wurde...

Bei dem erfreulichen Aufschwunge der Schwarzwälder Uhren...

Konstanz, 22. Sept. (Konst. Ztg.) Die bischöfliche Genehmigung...

Vermischte Nachrichten.

München, 20. Sept. (Augsb. Abz.) Nachdem jetzt dem Zentral...

München, 22. Sept. Mit dem Stadtpräsidenten Bürz...

Wiesbaden, 21. Sept. [Deutsch. Protestantentag.] Von dem...

Wenn trotzdem einzelne hervorragende Mitglieder des Vereins...

Nachfrist.

Berlin, 23. Sept. Heute fand in Sitzungssaale des Abgeordneten...

des Handelsministers statt. Ueber 1000 Personen wohnten bei...

Wien, 22. Sept. Der Kaiser hat mittelst Handschreibens...

Paris, 23. Sept. Thiers reiste gestern Abend nach Italien ab...

Madrid, 22. Sept. „Gaceta“ meldet: General Pavía hat die...

Sammlung für Weinigen. Für die Abgebrannten in Weinigen ist weiter bei uns eingegangen...

Frankfurter Kurszettel. (Die festgedruckten Kurse sind vom 23., die übrigen vom 22. September.)

Witten und Prioritäten. Badische Bank, Frank. Bankverein, Deutsche Bauvereinbank, Provinzialbank, Darmstädter Bank, etc.

Kautschuk und Prämienanleihen. Köln-Mindener 100 Thlr., Bayr. 4% Prämienanl., etc.

Wechselkurse, Gold und Silber. London 10 Pfd. St. 6 1/2, Paris 100 Fr. 6 1/2, etc.

Verlassene Börse. 23. Sept. Kredit 150 1/2, Staatsbahn 192 1/2, etc.

München, 23. Sept. Gold (Schäffner) 100%.

Großherzogliches Hoftheater.

Donnerstag, 24. Sept. 3. Quartal. 98. Abonnementsvorstellung.

